

# Kunst und Design in Wiener Plattenbausiedlungen von den 1960er Jahren bis heute



## 1. Ausgangslage

Plattenbausiedlungen bilden einen wesentlichen Teil des europäischen Bau- und Kulturerbes. Die Frage des Verhältnisses zwischen Architektur und Kunst im Plattenbau gehörte bisher nicht zu den zentralen Fragestellungen der nationalen wie internationalen Diskurse über Architektur und Städtebau. Zwischen 1960er bis 1980er Jahren ist auch in Wien eine Reihe von Großsiedlungen in Fertigteilebauweise entstanden, welche mit einer Vielzahl von Kunstwerken, vor allem Plastiken und Mosaiken ausgestattet wurden. Zu Recht kann diese Ära des Wiener Plattenbaus als ein bis heute kaum bekanntes Kapitel der Kultur- und Kunstgeschichte des Wiener Gemeindebaus betrachtet werden.

## 2. Projektspezifische Forschungsfrage

Das Projekt setzt sich mit der historischen Entwicklung des Phänomens Kunst am Bau bzw. Kunst im öffentlichen Raum am Beispiel Wiener Plattenbausiedlungen auseinander. Das wichtigste Ziel ist, die Wechselwirkung zwischen städtebaulichen, architektonischen, künstlerischen und ideologischen Aspekten sowie der Alltagskultur zu analysieren und dabei qualitativ neue Sichtweisen auf die Wohn- und Lebensqualität in den Plattenbausiedlungen aufzuzeigen. Wesentliche Forschungsschwerpunkte sind die Dokumentation und Analysen der Auftragswerke der im Sozialwohnbau tätigen Künstler und ihre Positionierung im Kontext der österreichischen Kunst der 1960er bis 1980er Jahre. Die Rolle des Auftraggebers – der Stadt Wien – sowie die Frage nach der Bedeutung für die Bewohner der Siedlungen und die Akzeptanz dieser Kunstwerke gehören ebenfalls zu den wichtigen Fragestellungen. Auf der theoretischen Ebene erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Begriff Gesamtkunstwerk, vor allem mit dem Verhältnis zwischen Architektur und Kunst sowie mit den theoretisch-ideologischen Wurzeln der Zwischenkriegszeit-Moderne und ihren Auswirkungen auf die Architektur und Kunst der Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts.

## 3. Methodik

Die Erfassung des Phänomens „Kunst und Plattenbau in Wien“ bildet die Basis dieser Forschungsarbeit. Mit Hilfe von verschiedenen Quellen wurde im ersten Schritt eine Bestandsliste der Kunstwerke im Wiener Plattenbau erstellt. Die Bestandsaufnahmen von Kunstwerken in situ sind eine der wichtigsten Forschungsgrundlagen: Alle in situ vorgefundenen Kunst-Objekte (freistehende Plastiken und wandgebundene Kunstwerke) wurden bildlich und schriftlich dokumentiert, den jeweiligen Künstlern zugeordnet und in einer Datenbank erfasst. Die Datenbank beinhaltet 195 Kunstwerke in insgesamt 19 Wiener Plattenbausiedlungen und ihre 136 Künstler. Die lokalisierten

Objekte wurden daraufhin in siedlungsspezifische Übersichtskarten eingetragen. Gleichzeitig erfolgten umfassende Quellen- und Literaturrecherchen zu den einzelnen Künstlern und Kunstwerken. Ein wichtiger Forschungsansatz sind weiters die Interviews mit den noch lebenden Künstlern und Architekten zum Thema künstlerische Ausgestaltung der Siedlungen. Darüber hinaus wurden in vier ausgewählten Plattenbausiedlungen qualitative Interviews mit den Bewohnern zum Thema Wahrnehmung der Kunst in ihrer unmittelbaren Wohnumgebung durchgeführt.

Die durchgeführten Forschungsarbeiten bestätigen, dass die Thematik „Kunst und Plattenbau in den 1960er bis 1980er Jahren“ großes Potential hat, um einen wichtigen Beitrag zur Wiener Kultur-, Kunst- und Architekturgeschichte zu leisten.

#### **4. Projektförderung/Kooperation**

Das Projekt wird aus den Mitteln des Magistrats der Stadt Wien, MA 7 gefördert.

#### **5. Laufzeit/derzeitiger Status**

Projektlaufzeit: 1.12.2007 – 31.12.2010. Die Bestandsaufnahmen wurden am 1.7.2010 abgeschlossen, derzeit werden Interviews mit den Künstlern und Fotoaufnahmen der Kunstwerke für die geplante Publikation durchgeführt. Eine umfassende Publikation zum Thema befindet sich derzeit in Vorbereitung.